

# TIENGEN · LAUCHRINGEN

SAMSTAG, 14. JUNI 2008

[www.albbote.de/tiengen](http://www.albbote.de/tiengen)

ANZEIGE



**Massivhäuser**  
schlüsselfertig  
ab 83.000 EUR

... mein Traumhaus!

**ALBIEZ 07751-1001**  
[www.hausausstellung.de](http://www.hausausstellung.de)

NR. 137 / 158. JAHR

## ÜBRIGENS

### Klassiker

Auch in Zeiten hochtechnisierter Kinderzimmer finden klassische Wettbewerbe ihre Mitspieler. So waren an den Tiengener Kindertagen die Schminktische, der Ballontier-Bastler und die Enten-angelei stets dicht umlagert. Gedränge gab es auch bei der Ballonpost. Der „Bastelbogen“ ließ Luftballons mit Karten von Kindern steigen und behielt keinen einzigen übrig. Natürlich hoffen die Absender jetzt auf Antwort. Der erste Finder hat sich schon gemeldet: Der zwölfjährige Realschüler Thomas Koch aus Löffingen fand den Ballon von Werner Schreiber bei sich daheim am Haslachwald. Er mag Modellbau, ist gern in der Natur, spielt mit Freunden, fährt Rad und ist dazu noch ein leidenschaftlicher Landwirt, schreibt er. Über eine Antwort würde er sich sehr freuen, lässt er den Ballon-Absender wissen. Seine Adresse steht auch dabei, mit Straße, Postleitzahl und Wohnort. Vermutlich erwartet Thomas eine richtige Karte oder einen Brief auf Papier, ordentlich frankiert, übermittelt auf

dem Landweg, vom Briefträger in den Briefkasten gesteckt. Per E-Mail ginge es viel schneller, aber aus der Vorfriede wäre die Luft viel zu schnell raus.



UTHE MARTIN

## KURZ INFORMIERT

### TIENGEN

**Leichtathletik-Wettkämpfe:** Heute, Samstag, 14. Juni, richtet die LG Hohenfels im Langensteinstadion in Tiengen die Schüler-Mannschaftsvorkämpfe des Bezirks

**Geschäftsführer** Kreiser geht nach 50 Jahren in den Ruhestand

# Wirtschaftsmedaille für Heinrich Villiger

**Wirtschaftsminister Ernst Pfister hat gestern dem Tiengener Zigarrenproduzenten Heinrich Villiger (78) in Würdigung seines 50-jährigen unternehmerischen Engagements die Wirtschaftsmedaille des Landes verliehen. Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser (67) wurde bei diesem Anlass nach ebenfalls 50-jähriger Tätigkeit für das weltweit tätige Tiengener Unternehmen in den Ruhestand verabschiedet.**

VON  
MANFRED HERBST

**Tiengen** – Zwei für Tabakgenuss und Rauchkultur stehende Persönlichkeiten sind gestern in Tiengen im Rahmen eines Sommerfestes der Firma Villiger Söhne mit der Belegschaft, Vertretern der Wirtschaft und Politik, darunter Landtagspräsident Peter Straub, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, IHK-Präsident Kurt Grieshaber, Landrat Tilman Bollacher und Bürgermeister Manfred Beck, für ihre Lebensleistung geehrt und ausgezeichnet worden: Villiger-Chef Heinrich Villiger und der scheidende Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser. Beide sind seit 50 Jahren für das Tiengener Unternehmen, das weltweit über 800 Menschen beschäftigt tätig.

Heinrich Villiger erhielt für dieses

**„Heinrich Villiger ist ein herausragendes Vorbild für mittelständische Unternehmer. Zigarren von Villiger sind ein Kulturgut“**

Ernst Pfister,  
Landeswirtschaftsminister

unternehmerische Engagement von Wirtschaftsminister Pfister die Wirtschaftsmedaille des Landes verliehen und eine Ehrenurkunde der IHK



**Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser (2. von links) wurde gestern nach 50-jähriger Tätigkeit für den Tiengener Zigarrenhersteller Villiger in den Ruhestand verabschiedet. Firmenchef Heinrich Villiger (2. von rechts) erhielt für 50 Jahre unternehmerisches Engagement die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg. Rechts Wirtschaftsminister Ernst Pfister, links IHK-Präsident Kurt Grieshaber.**

BILDER: HERBST

Hochrhein-Bodensee, die ihm IHK-Präsident Grieshaber überreichte. Karl Kreiser, der vor 50 Jahren als Lehrling bei Villiger in Tiengen seine Berufskarriere begonnen hatte und gestern als Geschäftsführer in den Ruhestand verabschiedet wurde, erhielt ebenfalls die IHK-Urkunde und eine Urkunde des Ministerpräsidenten, die

ihm Bürgermeister Beck überreichte. „Heinrich Villiger ist ein herausragendes Vorbild für mittelständische Unternehmer. Zigarren von Villiger sind ein Kulturgut“, so der Wirtschaftsminister in seiner Laudatio. Wie Grieshaber, Bollacher und Beck würdigte Pfister auch das soziale Engagement des Mittelständlers und die große Bedeu-

tung des Unternehmens für den regionalen Arbeitsmarkt. Alle Redner schlossen in ihre Würdigung der Leistungen von Villiger und Kreiser explizit auch deren Ehefrauen, Marina Villiger und Waltraud Kreiser ein.

Heinrich Villiger, wie auch der neue Geschäftsführer Peter Witzke legten gestern auch ein klares Bekenntnis



**Blumen von der Villiger-Belegschaft für Marina Villiger.**

## Zweimal 50 Jahre

**Heinrich Villiger** wurde 1930 in Menziken geboren. 1950 trat er in das Familienunternehmen ein. 1958 wurde er Geschäftsführung der Villiger Söhne GmbH.

**Karl Kreiser** wurde 1941 in Lauchringen geboren. Er begann 1958 bei Villiger als Industriekaufmann-Lehrling. 1999 wurde er Geschäftsführer.

zum Produktionsstandort Tiengen ab. „Wir haben unsere Kapazitäten ausgebaut und werden weitere Produktionslinien nach Tiengen verlegen“, so Witzke. Mit dem Hinweis, dass noch nicht alle Planstellen in der Firmenleitung mit neuen, jungen Führungskräften besetzt sind, versprach Villiger erst aufzuhören wenn er nicht mehr gebraucht werde „und der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist.“

Mit Blick auf das Rauchverbot im Land sagte Pfister, er hoffe, dass das bevorstehende Urteil des Bundesverfassungsgerichts „Schluss macht mit der Verbieteritis in Deutschland“, allerdings wollte Pfister dies als rein Private Aussage verstanden wissen.



# Medaille für Villiger

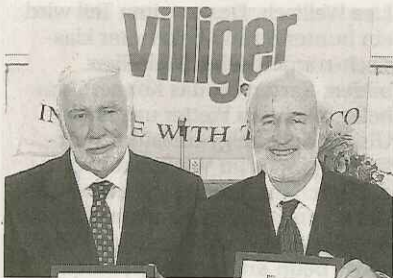
## Minister ehrt Produzenten

**Tiengen** (mhe) Wirtschaftsminister Ernst Pfister hat gestern dem Tiengener Zigarrenproduzenten Heinrich Villiger (78) in Würdigung seines 50-jährigen unternehmerischen Engagements die Wirtschaftsmedaille des Landes verliehen. Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser (67) wurde bei diesem Anlass nach ebenfalls 50-jähriger Tätigkeit für das weltweit tätige Tiengener Unternehmen in den Ruhestand verabschiedet.

Zwei für Tabakgenuss und Rauchkultur stehende Persönlichkeiten sind gestern in Tiengen im Rahmen eines Sommerfestes der Firma Villiger Söhne mit der Belegschaft, Vertretern der Wirtschaft und Politik, darunter Landtagspräsident Peter Straub, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, IHK-Präsident Kurt Grieshaber, Landrat Tilman Bollacher und Bürgermeister Manfred Beck, für ihre Lebensleistung geehrt und ausgezeichnet worden: Villiger-Chef Heinrich Villiger und der scheidende Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser. Beide sind seit 50 Jahren für das Tiengener Unternehmen, das weltweit über 800 Menschen beschäftigt tätig. Heinrich Villiger erhielt für dieses unternehmerische Engagement von Wirtschaftsminister Pfister die Wirtschaftsmedaille des Landes verliehen und eine Ehrenurkunde der IHK Hochrhein-Bodensee, die ihm IHK-Präsident Grieshaber überreichte. Karl Kreiser, der vor 50 Jahren als Lehrling bei Villiger in Tiengen seine Berufskarriere begonnen hatte und gestern als Geschäftsführer in den Ruhestand verabschiedet wurde, erhielt ebenfalls die IHK-Urkunde und eine Urkunde des Ministerpräsidenten, die ihm Bürgermeister Beck überreichte. „Heinrich Villiger ist ein herausragendes Vorbild für mittelständische Unternehmer. Zigarren von Villiger sind ein Kulturgut“, so der Wirtschaftsminister in seiner Laudatio. Wie Grieshaber, Bollacher und Beck würdigte Pfister auch das soziale Engagement des Mittelständlers und die große Bedeutung des Unternehmens für den regionalen Arbeitsmarkt. Alle Redner schlossen in ihre Würdigung der Leistungen von Villiger und Kreiser explizit auch deren Ehefrauen, Marina Villiger und Waltraud Kreiser ein.

Heinrich Villiger, wie auch der neue Geschäftsführer Peter Witzke legten gestern auch ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Tiengen ab. „Wir haben unsere Kapazitäten ausgebaut und werden weitere Produktionslinien nach Tiengen verlegen“, so Witzke. Mit dem Hinweis, dass noch nicht alle Planstellen in der Firmenleitung mit neuen, jungen Führungskräften besetzt sind, versprach Villiger erst aufzuhören wenn er nicht mehr gebraucht werde „und der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist.“

Mit Blick auf das Rauchverbot im Land sagte Pfister, er hoffe, dass das bevorstehende Urteil des Bundesverfassungsgerichts Klarheit schaffe.



**Die Geehrten:** Villiger-Geschäftsführer Karl Kreiser und Firmenchef Heinrich Villiger (von links). BILD: HERBST

## ÜBRIGENS

### Rauchzeichen

**K**alt geraucht schmeckt die beste Zigarre nicht. Ohne Glut und Rauch ist sie wenig mehr als eingerollter Tabak. Das weiß offensichtlich auch Wirtschaftsminister Ernst Pfister. Als er dem Tiengener Fabrikanten Heinrich Villiger die Wirtschaftsmedaille des Landes verlieh, des Landes übrigens, dass sich mit seinem Nichtrauchererschutzgesetz das Kaltrauchen zum Ziel gesetzt hat, lobte er Villiger-Zigarren als Kulturgut und übte Kritik an der zunehmenden „Verbieteritis“. Anders als im Stuttgarter Kabinett erntete Pfister in Tiengen dafür Beifall. Hatte bei der Villiger-Feier doch mindestens jeder Zweite eine Villiger-Zigarre in Händen, von der kräuselnd Rauch aufstieg. So viel, dass bald die Tiengener Feuerwehr mit Tatü Tata, Tanklöschfahrzeug, Drehleiter, noch einem Löschfahrzeug und Kommandantenwagen vor der Tür stand. Nicht von einem Stuttgarter Kaltraucherwächter gerufen, sondern von einem



automatischen Brandmelder. Auch dem fällt nämlich das Unterscheiden schwer zwischen den Rauchzeichen für „Genuss“ und „Gefahr“.

MANFRED HERBST



# Eine Unternehmerpersönlichkeit der alten Schule

Heinrich Villiger und Karl Kreiser für 50 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt

**WALDSHUT-TIENGEN (DTZ/th).** In einer Zeit der Globalisierung und des raschen Wandels sind Beständigkeit und Konstanz in der Wirtschaft, zumal auf der Personalebene eine Ausnahme geworden. Heinrich Villiger und Karl Kreiser sind solche Ausnahmeerscheinungen und dies nicht nur, weil sie 50 Jahre für das Unternehmen Villiger Söhne in Waldshut-Tiengen gearbeitet haben, sondern weil ihre Verdienste weit über den Ort hinaus in der gesamten Tabakbranche wohl einzigartig sind. Im Rahmen des Sommerfestes von Villiger Söhne wurden beide von hochrangigen Vertretern der Politik und Wirtschaft für ihr langes Berufsleben geehrt.

Peter Witzke, Geschäftsführer Villiger Söhne, begrüßte die Gäste. „Ich bin dankbar für die freundliche Aufnahme in Ihrem Unternehmen und freue mich ganz besonders auf viele weitere Jahre, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen“, richtete er seine Worte direkt an seinen Patron Heinrich Villiger. „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen“, zitierte er Johann Wolfgang von Goethe mit Verweis auf die schwierige Lage der Tabakbranche und fuhr mit den Worten fort, „Stillstand bedeutet Rückschritt. Wandel bedeutet Fortschritt, wir werden nach vorne schreiten. Wir werden uns den Herausforderungen stellen.“ Konkret zum Standort Waldshut-Tiengen führte er aus: „Wir haben unsere Kapazitäten ausgebaut und werden weitere Produktionslinien nach Tiengen verlegen.“

## Heinrich Villiger: Ein erfülltes Berufsleben

Geboren wurde Heinrich Villiger am 30. Mai 1930 im schweizerischen Menziken. Nach dem Abitur trat er in das Familienunternehmen ein und absolvierte 1 ½ Jahre eine Rohabakausbildung in den USA, Puerto Rico, Kuba und der Dominikanischen Republik. Dem schlossen sich Ausbildungen in Holland, der Türkei und Brasilien an.

1954 wurde er Teilhaber der Villiger-Unternehmen in der Schweiz und Deutschland und übernahm dann 1958 die Geschäftsführung der Villiger Söhne in Waldshut-Tiengen. Im gleichen Jahr heiratete er seine Frau Martina aus der Familie der Burger (Dannemann). In den Folgejahren übernahm sein Unternehmen diverse Mitbewerber wie Rudolf Holzapfel, Gebrüder Schäfer und die Firma Gebr. Deter, die Marken wie „Deutsche Jagd“, „Weiße Eule“ und „Schwarze Weisheit“ in die Firma einbrachten.

1976 legte er mit der Gründung der 5th Avenue Tabak Galerie für den Versandhandel von hochwertigen Tabakfabrikaten und Luxusartikeln die Grundlage für einen späteren sehr wichtigen Unternehmensbereich. Denn 1989 kam es zum Joint Venture mit Kuba. Seitdem ist die 5th Avenue alleiniger deutscher Generalimporteur für Havannas.

1999 folgte die Gründung der Produktionsgesellschaft PT Villiger Tobacco Indonesia und zwei Jahre später die Vertriebsgesellschaft Villiger North America sowie 2005 die Vertriebsgesellschaft Villiger France. In all den Jahren war Heinrich Villiger gleichzeitig Mitglied bzw. Vorsitzender in wichtigen deutschen wie europäischen Gremien und Verbänden in Sachen Tabak und Zigarre.

## Wirtschaftsminister Ernst Pfister

Den Reigen der Festredner eröffnete der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (FDP): „Es gehört zu den außerordentlich angenehmen Aufgaben eines Ministers, eine Persönlichkeit zu ehren, die sich über lange Zeit für das Land und seine Menschen vorbildlich eingesetzt hat. Wenn dies in einer Atmosphäre stattfindet, wo mir bekannter und geliebter Tabakduft entgegenweht, bin ich natürlich ganz besonders froh. Sie sind für mich ein herausragendes Vorbild für den selbständigen mittelständischen Unternehmer. Die Zigarren von Villiger sind weltweit nicht nur ein traditionell

gern gesehenes Genussgut; nein, Zigarren von Villiger sind ein Kulturgut.“

## Wirtschaftsmedaille für besondere Leistungen

Mit Verweis auf die mittelständische unternehmerische Prägung Baden-Württembergs fuhr er fort: „Unser Land lebt von Unternehmerpersönlichkeiten wie Ihnen. Ich verleihe diese Medaille einem Unternehmer, der sie mehr als verdient hat. In der Richtlinie heißt es: Ein Zeichen der Anerkennung für besondere berufliche oder unternehmerische Leistungen, die dem Land Baden-Württemberg dienen. Und ich möchte ausdrücklich hinzufügen, der Wirtschaftsminister geht mit der Verleihung sehr sparsam vor!“

Bereits vor Monaten hatte sich der Minister in der Öffentlichkeit kritisch über das Nichtraucherschutzgesetz geäußert und Umsatzrückgänge für die sogenannte Einraum-Gastronomie als Kritik an dem Gesetz angemeldet. Auch seine Rede nutzte er zu kritischen Anmerkungen, wenngleich er betonte, dass es sich hier um seine persönliche Meinung handele. „Wir sind uns in einem Punkt alle einig, nämlich den berechtigten Schutz von Nichtrauchern zu finden. Dies, wenn es geht, mit intelligenten Möglichkeiten. Sie wissen, dass die Entscheidung noch in diesem Sommer durch das Bundesverfassungsgericht getroffen wird. Ich wünsche mir, dass das Urteil darauf abhebt, dass Schluss ist mit der Verbieteritis in Deutschland. Ich wünsche mir, dass wir wieder in eine Kultur kommen, dass nicht alles einfach verboten wird, sondern den Menschen überlassen bleibt, zu guten und intelligenten Lösungen zu kommen.“

## Dr. Hermann Harrer, Verwaltungs- ratsmitglied Villiger Söhne

Im Anschluss ergriff Dr. Hermann Harrer das Wort, ein langjähriger Weggefährte und Freund von Heinrich Villiger. Seine ersten Worte richtete er an Karl Kreiser, der wie Heinrich Villiger



Alle Redner zollten Heinrich Villiger, hier bei seinen Dankesworten, höchsten Respekt für seine außergewöhnlichen unternehmerischen Fähigkeiten verbunden mit einem hohen Maß an sozialer und menschlicher Kompetenz.

seit 50 Jahren im Unternehmen tätig war und unlängst seinen verdienten Ruhestand antrat.

Kreisers Berufsweg begann mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann. Über Funktionen im Vertrieb, dem Rechnungswesen und als Leiter der EDV-Abteilung bzw. der Bereiche Personal und Finanzen erhielt er 1984 die Gesamt-Prüfung. 1999 wurde er zum Geschäftsführer ernannt und übte dieses Amt bis zum 31. März dieses Jahres aus. „Karl Kreiser hat die Basis geschaffen für Deinen unternehmerischen Wagemut“, sagte er an die Adresse seines Freundes Heinrich Villiger. „Mit menschlicher Kompetenz und seiner Liebe zu Zahlen.“ Harrer betonte die unbedingte Loyalität Karl Kreisers. Seine stille, sanfte Art an Besprechungen teilzunehmen, dann auch ruhig, aber bestimmt seine Meinung zu äußern. „Dein Wagemut, Heinrich, dein Gefühl für Produkte, haben das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten

weitergebracht – mit Herrn Kreiser an Deiner Seite.“

Anspielend auf seine Reise zum Habanos Festival auf Kuba in diesem Jahr fuhr er fort: „Ich konnte es dieses Mal wieder einmal erleben, welches Ansehen Heinrich Villiger nicht nur in Kuba sondern in der gesamten Tabakwelt genießt.“ Und weiter: „Auf eines baue und vertraue ich: Deine Fantasie und Innovationsfreude und dein Engagement mit und in der Zigarre. Der Unternehmer ist nicht nur auf Profit ausgelegt, sondern er hat ein starkes soziales Gewissen, was sich durch Deine ganzen Berufsjahre hindurchzieht. Unternehmer bleibt man, Unternehmer ist man. Unser Land lebt davon, dass wir solche Personen haben wie Dich. Karl Kreiser wird übrigens zukünftig im zeitlich begrenzten Rahmen die Leitung des Bereichs Administration und Finanzen bei 5th Avenue innehaben.“

## Kurt Grieshaber, Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee

Sehr persönliche Worte fand Kurt Grieshaber für Heinrich Villiger, mit dem ihn eine lange Freundschaft verbindet. „Heinrich Villiger ist ein Mann mit Prinzipien. Ein Mann, der bis zu seinem 60. Lebensjahr nur Economy geflogen ist. Und der noch nie einen Wein bestellt hat, der teurer war als 60 Franken. Er ist glücklich, wenn er auf seinem Bauernhof ist. Und er ist noch glücklicher, wenn er auf seinem Motorrad sitzt oder Songs von seinem Lieblingskomponisten John Lennon hört.“ Grieshaber erinnerte sich an seine eigene Lehrzeit, als er Heinrich Villiger mit seinem 8-Zylinder Aston Martin durch die Gemeinde fahren sah. Es habe dann auch mal einen Ferrari gegeben und natürlich einige Motorräder japanischer Produktion. „bis er endlich den Weg zu einem deutschen Produkt und dem besten Motorrad der Welt, nämlich BMW fand.“

25 gemeinsame Motorrad-Touren hätten sie durch ganz Europa absolviert. „Bei einer unserer ersten Ausfahrten, damals noch ohne Begleitfahrzeug, überraschte uns Heinrich mit einem winzigen Gepäck. Ein paar Jeans, Polo-Hemd und Kulturbeutel. Aber das Wichtigste hat er dabei, eine Packung „Rei in der Tube“. Während wir voll gepackt waren, hat er abends sein Hemd gereinigt und hatte morgens wieder ein sauberes.“ Insider sagen Heinrich Villiger übrigens nach, dass er selbst Tabak-Touren durch mehrere süd- und mittelamerikanische Staaten heute noch nur mit einer Sporttasche anträte. „Man könne ja sonst womöglich einen Anschlussflug wegen Wartens auf das Gepäck verpassen.“

„Wer mit 70 Jahren in strömendem Regen in einem Rutsch von Barcelona nach Waldshut ohne Pausen bis auf Tanken durchfährt“, fuhr Grieshaber fort, „wer mit 75 Jahren die Strecke von Slowenien nach Hause in elf Stunden bewältigt; oder vor wenigen Wochen

noch Marokko mit dem Motorrad erlebt, der verlangt viel von sich selbst. Aber auch von seinem Umfeld. Heinrich Villiger verlangt seinen Mitarbeitern viel ab, trotzdem ist er sehr beliebt und vermittelt ihnen das Gefühl von Geborgenheit. Heinrich Villiger, ein Unternehmer mit Leidenschaft und Fingerspitzengefühl. Der mit all seinen Mitarbeitern egal von welchem Rang gleichberechtigt spricht und das System Management by walking around vertritt. Heinrich Villiger ist für mich der Ernest Hemingway des Tabaks und der Zigarre.“

## Unternehmer mit Wertvorstellungen

In weiteren Reden ehrten Manfred Beck, Bürgermeister von Waldshut-Tiengen und der Landrat Tilmann Bollacher die beiden Jubilare. Bürgermeister Beck äußerte sich stolz darüber, solch ein weltbekanntes Unternehmen in Waldshut-Tiengen haben zu dürfen. Heinrich Villiger sei ein Unternehmer der alten Schule im besten Sinne „und auch in Zeiten der Globalisierung ein Unternehmer mit Wertvorstellung, den sich die Menschen wünschen und brauchen, vielleicht mehr denn je.“

## Karl Kreiser

Sichtlich bewegt dankte sodann Karl Kreiser seinen Vorrednern. „An Dr. Harrer ein aufrichtiges, herzliches Dankeschön. Ich meine aber, diese Würdigung ist des Guten zu viel. Sie haben mich verlegen gemacht.“

„Mir sind die 50 Jahre wie im Flug entschwunden“, fuhr er fort, „wie Sand zwischen den Finger zerrieselt. In jeder Hinsicht waren es spannende und vielfältige Jahre.“ Dankende Worte fand er natürlich auch für seinen „Chef“ Heinrich Villiger: „Das Unternehmen hat mich geprägt und war viel mehr als nur ein Ort, wo man seinen Lebensunterhalt verdient. Alles Edle und Große ist einfacher Art, sagte Ihr Landsmann Gottfried Keller. Gerade Ihre Bescheidenheit, ihr ruhiges aufgeschlossenes Wesen und ihre Vertrautheit habe ich in den Jahren sehr schätzen gelernt. Der Anfang war schwer, das Ende nicht leicht. In diesem Sinne danke ich für 50 Jahre.“

## Heinrich Villiger: Alter ist kein Verdienst

Bescheiden und kurz, wie ihn seine Mitarbeiter kennen, beendete Heinrich Villiger die Schar der Festredner. „Man wird automatisch alt, das ist kein besonderes Verdienst.“ Sein besonderer Dank galt seiner Frau, mit der ihn 50 Jahre Ehe verbinden.

Heinrich Villiger, eine große Unternehmerpersönlichkeit und einer der letzten ganz Großen der Tabakbranche. Ausgestattet mit einem immensen Fachwissen, unternehmerischen Visionen und vor allem einer Menschlichkeit, die viele heutige Manager schmerzhaft vermissen lassen.



Kurt Grieshaber, Präsident der IHK Hoch-Rhein (li.) ehrte Karl Kreiser und Heinrich Villiger für ihre lange Berufstätigkeit. Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (re.) verlieh Heinrich Villiger die Wirtschaftsmedaille des Landes.



Blick in das vollbesetzte Festzelt.

Fotos: fh